

REGENSBURG



KUNSTFESTIVAL

Sophie Gunzelmann stellte bei „Wild and Crazy“ aus.

SEITE 28

GUTEN MORGEN

Kürbis statt Medizinball

Herbst ist Kürbiszeit. Wer auf dem Markt saisonal einkaufen möchte, kommt um den Kürbis nicht herum. Und damit es sich ordentlich lohnt, so ein Teil zu schlachten, greifen wir nicht unbedingt zu den kleinsten Exemplaren. Und so gibt es bei uns in diesen Tagen: Kürbissuppe – natürlich – Nudeln mit gebratenem Kürbis und Oliven sowie Tortellini (ja, aus der Packung) mit Kürbisrahm. Ja, da bleibt zugegebenermaßen noch Luft nach oben, was die Schwierigkeit der Gerichte angeht. Die Kürbis-Hähnchen-Lasagne habe ich mir aber für den Urlaub aufgehoben. Und in der Zwischenzeit werde ich den subtilen Tipp beherzigen, den mir mein kleiner Neffe gegeben hat: Er benutzt den runden Hokkaido-Kürbis gerne zum Work-out. Und so geht die Übung: Raus aus der Vorratsschublade, einmal durch die Küche gerollt, darauf warten, dass jemand den Kürbis wieder in die Schublade steckt, und dann das Ganze noch einmal von vorne. Wenn Sie das ein paar Mal machen, kann auch ordentlich Béchamelsoße in die Lasagne.

NAMENSTAGE

Karl, Reinhard

WETTER

Morgens	Mittags	Abends
8°	13°	8°

Niederschlagsprognose:	15%
Sonnenstunden:	2,3
Sonnenaufgang:	07.03 Uhr
Sonnenuntergang:	16.47 Uhr
Mondaufgang:	14.00 Uhr
Monduntergang:	23.08 Uhr
Mondphase:	1. Viertel

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Krankentransporte:	(09 41) 19 222 (09 41) 19 777
Ärztliche Bereitschaft:	116 117
Giftnotruf München:	(089) 19 240

Notdienst-Apotheken: Von heute, 8.30, bis morgen, 8.30: Arnulf-Apotheke, Ludwigstr. 8, Arnulfplatz, Tel. 59 54 70 u. Ahorn-Apotheke, Sudeten-deutsche Str. 1c, Tel. 4 28 85.

ZAHL DES TAGES

84

FROSTTAGE

gab es laut Statistik der Stadt im Jahr 2018 in Regensburg. An diesen Tagen liegt die Temperatur im Minimum unter Null. An Eistagen – davon gab es 21 – ist die Temperatur im Maximum unter Null.

BEI UNS IM NETZ

Alle aktuellen Nachrichten aus Regensburg und der Region sowie Hintergründe, Bildergalerien und Videos finden Sie bei uns : www.mittelbayerische.de/regensburg



Der Regensburger Stadtrat im September: Da saß Markus Jobst (hinten rechts) noch bei der CSU-Fraktion. Mittlerweile hat er wie auch drei weitere Kollegen die Fraktion verlassen.

FOTOS: PETER FERSTL/STADT, ALTROFOTO.DE (3), ECKL

So zersplittert ist der Stadtrat

POLITIK CSU und SPD verloren seit 2014 sieben Stadträte. Der Koalition fehlt die Mehrheit. Ein Experte sagt: Der Schwund liegt im Trend.

VON JULIA RIED

REGENSBURG. Mehrmals entschuldigte sich CSU-Fraktionschef Dr. Josef Zimmermann in der vergangenen Stadtratssitzung. SPD-Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer war verärgert, dass der CSU-Mann es nicht geschafft hatte, Vorschläge zu machen, wen seine Partei nun in die Fachausschüsse schickt. Das Schrumpfen seiner bis vor kurzem 16-köpfigen Fraktion hatte ihn überrollt. Binnen eines Monats hatten vier Stadträte sie verlassen. Doch die CSU ist nicht die einzige Fraktion, die Mitglieder verloren hat. Aus der SPD-Fraktion sind in dieser Stadtratsperiode drei Stadträte ausgetreten, so dass dem Rathausbündnis aus SPD, Grünen, Freien Wählern und FDP jetzt mit 25 von 50 Sitzen sogar die Mehrheit fehlt.

Dass Stadträte zerbröckeln, ist vielerorts zu beobachten, sagt Politikprofessor Werner Weidenfeld, Leiter des Centrums für angewandte Politikforschung in München: „Hintergrund ist die Erosion der politisch-kulturellen Bindungen in unserer Gesellschaft.“

Auslöser Listenaufstellung

Auslöser für das Schrumpfen der Regensburger CSU-Fraktion war die Aufstellung der Stadtratsliste Ende September. Schon vor dem Termin ging Brigitte Schlee (70), die auf der CSU-Liste weiter nach vorn wollte, als sie sollte. Es folgten Markus Jobst und Hermann Vanino. Alle kritisierten sie den fraktionsinternen Umgang. Jobst, der sich nicht offiziell um einen Listenplatz beworben hatte und auch inhaltliche Gründe für seinen Austritt nannte, nannte ihn „beschämend“. Dr.

Armin Gugau, der Vanino und Jobst im Oktober in eine „Ausschussgemeinschaft“ im Stadtrat folgte, möchte sich zu den Gründen für seine Entscheidung nicht äußern. Die langjährige Stadträtin Schlee wechselte zu den Freien Wählern. Weiteren Zuwachs aus dem Stadtrat bekomme die Fraktion nicht, sagt Vorsitzender Ludwig Artinger: „Die Transferliste ist geschlossen.“ Die Freien Wähler stellen am 12. November ihre Stadtratsliste auf.

Bereits im Juli hatten die ehemaligen SPD-Politiker Thomas Thurow und Ernst Zierer ihre Fraktion verlassen. Sie traten auch aus der Partei aus; die SPD akzeptiert keine Mitgliedschaft in der Wählervereinigung „Brücke“ um Joachim Wolbergs. Dem Rathausbündnis jedoch wollen sie keine Steine in den Weg legen. Norbert Hartl, bis Januar 2017 SPD-Fraktionschef, verließ im Oktober 2019 die Partei. Die ehemalige Piraten-Stadträtin Tina Lorenz war nur bis 2017 Mitglied der Par-

tei. Und Richard Spieß, der immer noch der Linken-Fraktion vorsteht, trat aus der Partei, die er einst mitgegründet hatte, Ende 2018 aus.

Verwaltungsreferent Karl Eckert ist seit 1976 in der Stadtverwaltung tätig, seit 2014 in der jetzigen Funktion. Er sagt, Fraktionswechsel habe es immer wieder gegeben. Dass aber in einer Stadtratsperiode sieben Stadträte ihre Fraktion verlassen, sei „ungewöhnlich viel“. Auch eine neue Fraktion wie aktuell die der „Brücke“ bildet sich seiner Erfahrung nach „weniger häufig“, sind doch die Hürden dafür recht hoch.

Bindung zu Parteien schwindet

Politikexperte Weidenfeld kennt die Hintergründe von Fraktionswechseln und -austritten. Er erläutert: Früher hatten Parteien teilweise um die 90 Prozent Stammwähler, Koalitionsoptionen waren klar und begrenzt. Heute seien solche festen Bindungen weitestgehend verschwunden. Vor allem den

Volksparteien CDU/CSU und SPD gelinge es nicht mehr, mit großen Themen und klaren Positionen Orientierung zu stiften.

Folgen hätten die unklaren Verhältnisse auch für Mandatsträger. „Unter diesem Orientierungsdruck wissen sie nicht, was aus ihnen wird.“ Das führe dazu, dass sich Politiker öfter zu einer anderen Gruppierung umorientieren oder ihrer Frustration Ausdruck verleihen, indem sie ihre bisherige verlassen. „Wenn Sie ein normaler, einfacher Bürger sind, der zunächst die Politik erst einmal beobachtet, sind Sie zunächst einmal irritiert.“ Manche könnten die Entscheidungen der Politiker nachvollziehen, andere reagierten aber verstimmt, weil sie denken: „So habe ich meine demokratisch abgegebene Stimme nicht gemeint.“ Insgesamt verschlechterten die Austritte die Bindungen zu den traditionellen politischen Parteien weiter. In großem Stil profitierten nur die Protestparteien.

SIE SIND JETZT PARTEILOS



Thomas Thurow: Der Augenoptikermeister (54), Stadtrat seit 2014, hatte sich seit 2007 in der SPD engagiert und kandidiert jetzt auf Platz 7 in der Wählervereinigung „Die Brücke“ um Joachim Wolbergs. Er ist Chef der neuen Brücke-Fraktion im Stadtrat.



Norbert Hartl: Der Pensionär (73) vertrat von 1973 an bis Anfang Oktober die SPD im Stadtrat. Die Fraktion verließ er 2017. Seinen SPD-Austritt nach 48 Jahren begründete der Ex-Fraktionschef damit, dass er sich ausgegrenzt fühle.



Ernst Zierer: Der Personalrat am Bezirksklinikum (48), seit 2009 in der SPD und seit 2014 Stadtrat, tritt auf Platz 8 der Brücke-Liste an. Thurow und Zierer nannten als Austrittsgrund den ihrer Meinung nach unsolidarischen Umgang ihrer Partei mit Wolbergs.



Hermann Vanino: Der Pensionär (67) verabschiedete sich nach 38 Jahren in der CSU von Fraktion und Partei. Der Ex-Fraktionschef ging nach eigenen Angaben, weil er ohne Rücksprache nicht mehr auf die Stadtratsliste gekommen sei.

ANZEIGE

Wohnen · Kochen · Schenken

SCHREINER
seit 1874

10%

NOVEMBER

GMUNDNER
KERAMIK

Schwarze-Bären-Straße
www.schreiner-regensburg.de